

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-076

REDD+ Policy Assessment Center (REDD-PAC)

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
1 PROJEKTBSCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	8
2.1 Evaluierungsdesign	8
2.2 Evaluierungsmethodologie	8
2.3 Datenquellen und -qualität	8
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	9
3.1 Relevanz	9
3.2 Effektivität	10
3.3 Effizienz	12
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	14
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	16
3.7 Projektplanung und -steuerung	18
3.8 Zusätzliche Fragen	20
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	21
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	22
5 ANNEXE	23
5.1 Abkürzungen	23
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	24
5.3 Theory of change	25

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur		11_III_028_Global_A_REDD land use modelling	
Projekttitel		REDD+ Policy Assessment Center (REDD-PAC)	
Partnerland		Kongo DR, Kongo, Zentralafrikanische Republik, Kamerun, Brasilien	
Durchführungsorganisation		International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)	
Politischer Projektpartner		Commission des Forêts d'Afrique Centrale (COMIFAC), Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais (INPE)	
Projektbeginn	01.11.2011	Projektende	31.05.2016
Fördervolumen IKI	4.542.091,38 €	Fördervolumen anderer Quellen	nicht vorhanden

Projektbeschreibung

Die Vereinten Nationen (United Nations, UN) haben sich zum Ziel gesetzt die Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung zu reduzieren. Des Weiteren soll die Erhaltung, nachhaltige Bewirtschaftung und Erhöhung der Kohlenstoffvorräte der Wälder, gefördert werden (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation, REDD+). Das Projekt hat angestrebt REDD+-Politiken zu identifizieren, die wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und förderlich für den Schutz von Ökosystemen sind. Außerdem sollen die Politiken dazu beitragen, die Ziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) zu erreichen.

Das Projekt REDD+-Zentrum für Politikbewertung (Policy Assessment Center, PAC) (REDD-PAC) sollte dazu beitragen, Länder bei der REDD+-Planung zu unterstützen. Hierzu wurde ein globales Landnutzungsmodell (Global Biosphere Management Model, GLOBIOM) für Szenarioanalysen von Landnutzungsänderungen verbessert und in nationalen Kontexten angewendet. Dies ermöglichte die Analyse verschiedener, potenzieller Landnutzungs- und REDD+-Politiken. Die Ergebnisse des Modells zur Landnutzungsänderung sollten insbesondere zur Bewertung der wirtschaftlichen und biodiversitätsbezogenen Auswirkungen verschiedener REDD+-Politikoptionen herangezogen werden. Des Weiteren sollte analysiert werden, wie die Politikoptionen zur Erreichung spezifischer Ziele, wie z.B. der Biodiversitätsziele von CBD-Aichi, Wirtschaftswachstum oder Ernährungssicherheit, beitragen. Außerdem war beabsichtigt zu untersuchen, wie sich die Integration von Schutzmaßnahmen (Safeguards) der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und der Prioritäten der CBD in die REDD+-Planung, auf verschiedene Variablen auswirken. Die Anwendung des Modells war primär für Brasilien und die Mitgliedsländer der Zentralafrikanischen Waldkommission (Commission des forêts d'Afrique Centrale, COMIFAC) im Kongobecken vorgesehen.

Darüber hinaus plante das Projekt als globales Forum für diverse Themen zu fungieren wie z.B. die Entwicklung von Methoden zur Bestimmung von global konsistenten nationalen Referenzniveaus (Forest Reference Emission Level, FREL) und Best Practices für die nationale REDD+-Modellierung. Das Projekt wollte auch die Arbeit zu den Mehrfachnutzen (multiple benefits) von REDD+ mit nationalen Partnern in weiteren sechs Ländern (China, Ecuador, Peru, Philippinen, Uganda und Vietnam) unterstützen.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt teilweise erfolgreich verlaufen ist. Die Projekt-Outputs wurden fast gänzlich erreicht, nur teilweise jedoch die Projekt-Outcomes. Das vorgegebene Budget wurde nicht überschritten und es gibt keine Hinweise auf Mittelfehlverwendung.

Besonders positiv hervorzuheben ist das vorbildliche Projektmanagement durch die Durchführungsorganisation (DO), welche die Berichterstattung, die hervorragende Dokumentenablage auf der Projektwebseite, die durchgeführte Mid-term Evaluierung und die Einsetzung eines hochqualifizierten Berater*innengremiums (Advisory Board) beinhaltet.

Während der Impact vor allem in Brasilien sichtbar ist, haben die meisten Partnerländer des Kongobeckens wenig Potential für die Fortführung der Projektergebnisse gezeigt. Trotz der Regierungswechsel in Brasilien

konnten sich die Projektergebnisse behaupten: Das partielle Gleichgewichtsmodell GLOBIOM-Brazil wurde weiterentwickelt und das Nationale Institut für Raumforschung (Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais, INPE) erhält wöchentlich Anfragen von universitären Einrichtungen und Ministerien, um Szenarien der Landnutzungsänderung zu testen. Diese sind allerdings vornehmlich auf ökonomische Auswirkungen gewisser Politiken reduziert. Im Kongobecken hat sich v.a. die Komplexität des verwendeten Modells negativ auf den Projekterfolg ausgewirkt. Dadurch, dass die DO während dem Projekt die fachlich anspruchsvollen Modellierungen vorgenommen hat, ist mit dem Zeitpunkt des Projektendes auch die weitere Nutzung der Projektergebnisse im Kongobecken weitestgehend zu Ende gegangen. Der komplexere und methodisch anspruchsvollere REDD-PAC-Ansatz hat zumindest bei COMIFAC an Bedeutung verloren.

Abschließend ist positiv festzuhalten, dass das Projekt mit einem Fokus auf Forschung zur wissenschaftlichen Debatte beigetragen hat. Selbst zum Zeitpunkt dieser Evaluierung werden Fachartikel, welche auf den Projektergebnissen aufbauen und diese zitieren, in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Lessons learned und Empfehlungen

Im Rahmen der Evaluierung wurden diverse Herausforderungen und Lessons Learned für die Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts erkennbar:

Empfehlungen für die DO/IPs:

- 1) Wird ein Projekt mit einer zwischenstaatlichen Organisation (hier COMIFAC) durchgeführt, ist es empfehlenswert, die Übergabe an den Projektpartner besonders frühzeitig zu planen. Falls diese Organisation nicht über entsprechendes Fachpersonal verfügt, ist die Zusammenarbeit mit einem Institut oder einer universitären Einrichtung hilfreich. Zudem sollte bei regionalen Projekten die Institutionalisierung in den teilnehmenden Projektländern frühzeitig mitbedacht werden.
- 2) Bei regionalen Projekten (hier: Kongobecken) sollte die Institutionalisierung in den teilnehmenden Projektländern mitbedacht werden, besonders, wenn Kapazitätsaufbau vorgenommen wird.

Empfehlungen für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) / die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI):

- 3) Es ist empfehlenswert zu prüfen, inwiefern bei unvorhergesehenen Ereignissen Übergangsfinanzierungen bereitgestellt werden können, um Projektergebnisse über den Projektzeitraum hinaus zu stützen. Die Regierungswechsel in Brasilien nach 2016 haben zu einem starken Rückgang der Forschungsgelder im Bereich Klimawandel geführt. Zwar konnten trotz der Regierungswechsel Projektergebnisse weiter genutzt werden. Dennoch sind aufwändig aufgebaute fachliche Kompetenzen, wie sie etwa zur Nutzung des GLOBIOM-Instruments notwendig sind, durch fehlende Finanzierungsquellen gefährdet.

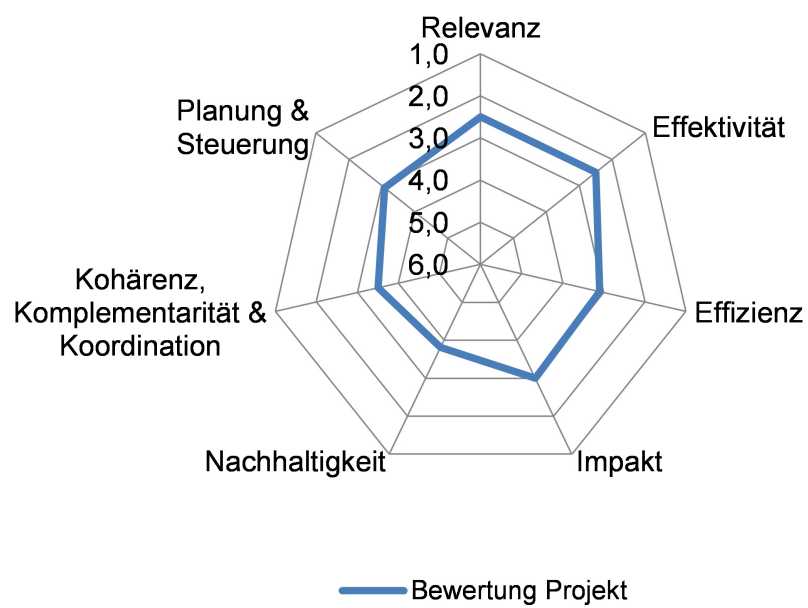


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number		11_III_028_Global_A_REDD land use modelling	
Project name		REDD+ Policy Assessment Center (REDD-PAC)	
Country of implementation		Congo DR, Congo, Central African Republic, Cameroon, Brazil	
Implementing agency		International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)	
Political project partner		Commission des Forêts d'Afrique Centrale (COMIFAC), Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais (INPE)	
Project start	01.11.2011	Project end	31.05.2016
Project IKI budget	€4,542,091.38	Project budget from non-IKI sources	none

Project description

The United Nations (UN) has set the goal of reducing carbon dioxide emissions from deforestation and forest degradation. Furthermore, the conservation, sustainable management and increase of the carbon stocks of forests is to be promoted (REDD+). The project aims to identify REDD+ policies that are economically efficient, socially fair and conducive to the protection of ecosystems. The policies should also contribute to achieving the goals of the Convention on Biological Diversity (CBD).

The REDD+ Policy Assessment Center (PAC) project should help to support countries in their REDD+ planning. To this end, a Global Biosphere Management Model (GLOBIOM) for scenario analyses of land-use changes was improved and applied in national contexts. This enabled the analysis of different potential land-use and REDD+ policies. The results of the land-use change model should be used to assess the economic and biodiversity impacts of different REDD+ policy options. Furthermore, it should be analysed how the policy options contribute to the achievement of specific goals, such as the biodiversity goals of CBD-Aichi, economic growth or food security. Furthermore, it was intended to examine how the integration of safeguards of the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) and the priorities of the CBD into REDD+ planning affect various variables. The application of the model was primarily intended for Brazil and the member countries of the Central African Forest Commission (Commission des forêts d'Afrique Centrale, COMIFAC) in the Congo Basin.

In addition, the project planned to act as a global forum for various topics such as the development of methods for determining globally consistent national Forest Reference Emission Levels (FREL) and best practices for national REDD+ modelling. The project also wanted to support the work on multiple benefits of REDD+ with national partners in six other countries (China, Ecuador, Peru, Philippines, Uganda and Vietnam).

Evaluation findings

The evaluation has shown that the project has been partially successful. The project outputs were almost completely achieved, but only partially the project outcomes. The specified budget was not exceeded and there are no indications of misuse of funds.

Particularly positive is the exemplary project management by the implementing organisation (Durchführungsorganisation, DO), which includes reporting, excellent document filing on the project website, the mid-term evaluation carried out and the appointment of a highly qualified advisory board.

While the impact is particularly visible in Brazil, most partner countries of the Congo Basin have shown little potential for the continuation of the project results. Despite the change of government in Brazil, the project results were able to hold their own: The partial equilibrium model GLOBIOM-Brazil was further developed and the National Institute for Spatial Research (Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais, INPE) receives weekly requests from university institutions and ministries to test land-use change scenarios. These are mainly reduced to economic impacts of certain policies, though. In the Congo Basin, the complexity of the model used has had a negative impact on the success of the project. Because the DO carried out the technically demanding modelling during the project, the further use of the project results in the Congo Basin largely came to an end when the project ended. The more complex and methodologically more demanding

REDD-PAC approach has lost importance, at least in COMIFAC.

Finally, it can be positively noted that the project contributed to the scientific debate with a focus on research. Even at the time of this evaluation, scientific articles based on and citing the project results are published in journals.

Lessons learned and recommendations

The evaluation identified various challenges and lessons learned for the planning and implementation of a research project:

For DO/Implementing Partners (IP):

- 1) If a project is carried out with an intergovernmental organisation (here COMIFAC), it is recommended to plan the handover to the project partner particularly early. If this organisation does not have the appropriate specialist staff, cooperation with an institute or university institution is helpful. Furthermore, in the case of regional projects, institutionalisation in the participating project countries should be considered at an early stage.
- 2) In regional projects (here: Congo Basin), institutionalisation in the participating project countries should also be considered, especially when capacity building is undertaken.

For the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU), the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI):

- 3) It is advisable to examine the extent to which transitional financing can be provided in the event of unforeseen events in order to support project results beyond the project period. The changes of government in Brazil after 2016 have led to a sharp decline in research funding in the field of climate change. Despite the change of governments, project results could still be used. Nevertheless, elaborately developed technical skills, such as those required to use the GLOBIOM instrument, are endangered by a lack of funding sources.

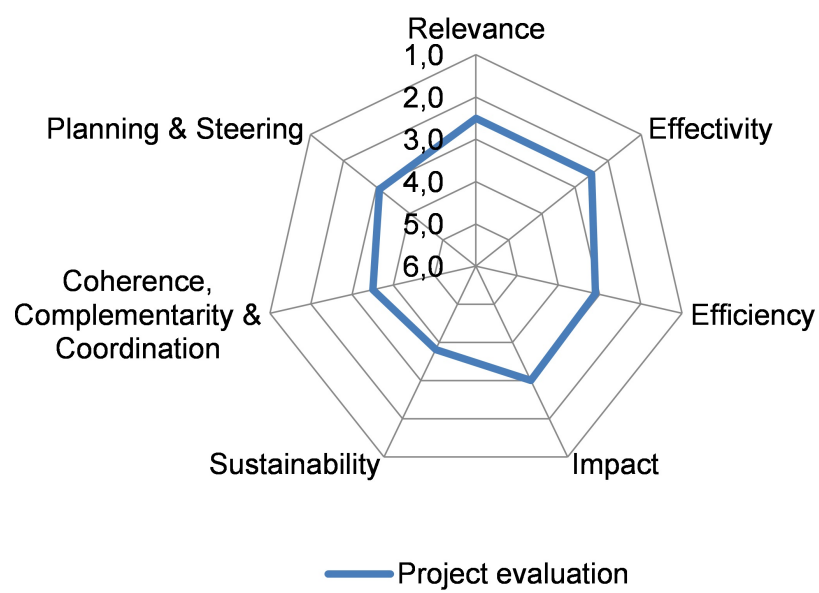


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBEschREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Die Politik zur Reduzierung der Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation, REDD+) im Rahmen der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) wird erhebliche Auswirkungen auf die Landnutzung haben. Die Landnutzung wirkt sich wiederum auf den wirtschaftlichen Ertrag und die Ökosystemleistungen aus. Daher ist das Verständnis, wie verschiedene Politiken die Landnutzung und ihre Auswirkungen beeinflussen könnten, für eine fundierte Entscheidungsfindung unerlässlich. Die Projektländer Brasilien, Republik Kongo, Demokratische Republik Kongo (DRK), Kamerun, Zentralafrikanische Republik (ZAR), sowie die Projektregion im Kongobecken als Ganzes standen zu Projektbeginn bei der Entwicklung ihrer REDD+-Programme vor mehreren Herausforderungen. Zu diesen Herausforderungen gehören die Festlegung von global konsistenten nationalen Wald-Referenzemissionsniveaus (Forest Reference Emission Level, FREL) und das Verständnis der wahrscheinlichen Auswirkungen verschiedener Politikoptionen. Das Projekt hat angestrebt, die Projektländer bei diesen Herausforderungen zu unterstützen. Hierzu wurde ein globales Landnutzungsmodell (Global Biosphere Management Model, GLOBIOM) für Szenarioanalysen von Landnutzungsänderungen, ursprünglich entwickelt durch die Durchführungsorganisation (DO), verbessert und auf die regionalen und nationalen Gegebenheiten angepasst. Dies ermöglichte die Analyse verschiedener, potenzieller Landnutzungs- und REDD+-Politiken. Die Ergebnisse des Modells zur Landnutzungsänderung sollten insbesondere zur Bewertung der wirtschaftlichen und biodiversitätsbezogenen Auswirkungen verschiedener REDD+-Politikoptionen herangezogen werden. Des Weiteren sollte analysiert werden, wie die Politikoptionen zur Erreichung spezifischer Ziele, wie z.B. der Biodiversitätsziele von dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD)-Aichi, Wirtschaftswachstum oder Ernährungssicherheit, beitragen. Außerdem war beabsichtigt zu untersuchen, wie sich die Integration von Schutzmaßnahmen (Safeguards) der UNFCCC und der Prioritäten der CBD in die REDD+-Planung auf verschiedene Variablen auswirken. Die Anwendung des Modells war primär für Brasilien und die Mitgliedsländer der Zentralafrikanischen Waldkommission (Commission des forêts d'Afrique Centrale, COMIFAC) vorgesehen. Schließlich wollte das Projekt die Arbeit zu den Mehrfachnutzen (multiple benefits) von REDD+ mit nationalen Partnern in weiteren sechs Ländern (China, Ecuador, Peru, Philippinen, Uganda und Vietnam) unterstützen.

Das Projekt unter der Leitung der DO wurde mit drei Implementierungspartnern (IP) in Brasilien und im Kongobecken durchgeführt. In Brasilien kooperierte man mit dem Nationalen Institut für Weltraumforschung (Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais, INPE). Im Kongobecken waren einerseits COMIFAC, sowie das Weltüberwachungszentrum für Naturschutz (World Conservation Monitoring Centre, WCMC) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP) IPs. WCMC ist zudem ein Forschungspartner der DO. Die Ausgangssituation für die Projektaktivitäten war in den Projektländern unterschiedlich. Anders als andere Waldnationen hatte Brasilien bereits einen Referenzrahmen für FREL bestimmt. Auch konnte Brasilien auf ein verlässliches System zur Überwachung, Berichterstattung und Verifizierung (Monitoring, Reporting and Verification, MRV) mit Raumanalysen (spatial analyses) zurückgreifen. Anders sah, zum Zeitpunkt der Erstellung des Projektvorschlages (PV), die Situation im Kongobecken aus. Zehn Anrainerstaaten des Kongobeckens haben sich 1999 in COMIFAC zusammengeschlossen und verfolgen gemeinsame Ziele zu Waldschutz/Wiederaufforstung und Erhaltung der biologischen Vielfalt, festgehalten im Konvergenzplan von 2005. Alle zehn Mitgliedsstaaten sind Unterzeichner des CBD. Allerdings waren die Länder in unterschiedlichen Phasen im REDD+-Prozess.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Die Interventionslogik wurde im PV weitestgehend schlüssig und kohärent beschrieben. Das Projekt setzte sich aus drei Outcomes (im PV Goals genannt) zusammen: (1) Vermeidung von REDD „Heißluft“ (REDD Hot Air), (2) Verbesserung der analytischen Abstimmung zwischen REDD+- und CBD-Politiken, und (3) Aufbau von Kapazitäten für die integrierte REDD+-und CBD-Politikbewertung und -planung. Mit REDD Hot Air sind international verbreitete Analysen, Methoden und Konzepte im Bereich REDD+ gemeint, die aus Sicht der DO nicht wissenschaftlich fundiert und angebracht sind. Den Outcomes sind jeweils 1-3 Outputs (im PV Targets genannt) zugeteilt. Auf Impact-Ebene sollte REDD-PAC abgesehen von der Förderung natürlicher Kohlenstoffsenken zur Erreichung weiterer Ziele beitragen, wie z.B. wirtschaftliche Entwicklung und die CBD-Aichi-Ziele.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Projektes ist eine ex-Post Evaluierung etwa vier Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll, ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen (LF) und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit verschiedenen Vertreter*innen der DO und ehemaligen Mitarbeiter*innen zweier IPs sowie Zielgruppenvertreter*innen, aus Brasilien und dem Kongobecken erweitert.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die Datenqualität (Projektdokumentation, Interviews, weitere Quellen) wird in Anbetracht der Tatsache, dass das Projekt zum Zeitpunkt der Evaluierung seit fast vier Jahren abgeschlossen war, als sehr gut beurteilt. Sowohl durch Standardprojektdokumente, die Dokumentenablage auf der öffentlichen Projektwebseite, als auch diverse öffentliche Internetquellen und durchgeführte Interviews konnten vielfältige Informationen gewonnen werden. Die dargelegten Ergebnisse der Evaluierung basieren hauptsächlich auf Aussagen der DO und IPs, Zielgruppenvertreter*innen, der Dokumentensichtung und eigener Internetrecherche.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,5
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,1

LF1.1: REDD-PAC ist ein Forschungsprojekt, welches in den IKI Förderbereich Erhalt natürlicher Kohlenstoffsinken, mit Schwerpunkt auf Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung fällt. Das Projekt beabsichtigte die Identifizierung von REDD+-Politiken, die wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und förderlich für den Schutz von Ökosystemen sind. Neben den UNFCCC Safeguards sollten so auch die CBD Aichi-Ziele bei der Selektion von Politiken mit berücksichtigt werden. Beispielsweise fordert das Aichi-Ziel 5, die Verlustrate aller natürlichen Lebensräume, einschließlich der Wälder, mindestens zu halbieren und, wo möglich, gegen Null zu bringen; dies kann mit REDD+-Aktivitäten zur Reduzierung der Entwaldung verknüpft werden. Des Weiteren sollten durch die Verwendung der integrierten Landnutzungsmodellierung Szenarien simuliert werden, welche die Auswirkungen auf die Biodiversität analysieren. Diese Thematik ist z.B. hinsichtlich des Artenschutzes in den Projektländern relevant. Durch REDD-PAC werden also wesentliche Voraussetzungen für eine zukünftige Erhöhung geschaffen. Der Erhalt oder die Erhöhung von natürlichen Kohlenstoffsinken wird allerdings nur indirekt geschaffen.

Als Forschungsprojekt sollten keine direkten Emissionsreduktionen erzielt werden. Jedoch konnten indirekt Reduktionen erwartet werden. In einem Interview erklärte die DO, dass durch die integrierte Landnutzungsmodellierung und -entwicklung die beabsichtigten national festgelegten Beiträge (Intended Nationally Determined Contributions, INDC) höher ausfallen, als wenn mit herkömmlichen Methoden die Ziele berechnet werden, meist basierend auf historischen Abholzungsdaten.

Alles in allem sollte das Projekt in mittelhohem Maße zur Förderung natürlicher Kohlenstoffsinken beitragen. Des Weiteren hat das Projekt zum Erhalt der Biodiversität und zur Reduzierung der Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Emissionen beigetragen.

LF1.2: Die Regierungen der Projektländer sind in diesem Projekt unter anderem die Zielgruppe und nicht direkt im Projekt eingebunden. Unterstützungsschreiben liegen daher nicht vor. Im Interview erwähnte die DO, dass vor der Einreichung des PV mit allen Partnerländern ein physisches Treffen stattgefunden hat, in welchem REDD-PAC diskutiert wurde. Die Ländervertreter*innen hätten in diesem Treffen Interesse geäußert und die Relevanz des Projektes bestätigt. COMIFAC als IP hat seine Anerkennung vor Projektbeginn geäußert. Eine offizielle Anerkennung liegt hier aber nicht vor. In Brasilien hatte das INPE als IP eine enge, vertraute Verbindung zum Umweltministerium (Ministério do Meio Ambiente, MMA). Das INPE gehört zudem formal zum Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Innovationen (Ministério da Ciência, Tecnologia e Inovações, MCTI).

Trotz mangelnder Anerkennung durch offizielle Unterstützungsschreiben ist REDD-PAC für die Partnerländer relevant und unterstützt die Erfüllung nationaler Beiträge bezüglich internationaler Abkommen. Alle Partnerländer sind Vertragsstaaten der UNFCCC und haben das Pariser Abkommen ratifiziert. Entsprechend sind sie verpflichtet INDCs und folgend NDCs einzureichen. Zudem sind alle Partnerländer Vertragspartner der CBD, Teilnehmer an verschiedenen REDD+-Finanzierungsmechanismen, wie der Waldkohlenstoff-Partnerschaftsfazilität (Forest Carbon Partnership Facility, FCPF) oder Norwegens Internationaler Klima- und Waldinitiative (Norway's International Climate and Forest Initiative, NICFI) sowie Mitglieder anderweitiger internationaler Abkommen, wie der Partnerschaft zum Schutz der Menschenaffen (Great Apes Survival Partnership, GRASP) der UN. Die Länder können durch den Mehrfachnutzen der REDD+-Politiken weitreichende Ziele aus anderen Sektoren miterfüllen.

Im Laufe der Projektimplementierung nahm die Relevanz von COMIFAC in der Region ab, da vermehrt auf bilaterale Kooperationen, also direkt mit den Projektländern, gesetzt wurde. Dies fließt aber nicht in die Bewertung ein.

Alles in allem war das Projekt teilweise relevant für die Erreichung der Klimaziele der Regierungen der Partnerländer.

LF1.3: Die Zielgruppe dieses Projektes ist vielfältig: Einerseits die internationale Gemeinschaft (REDD+ Entscheidungsträger*innen unter der UNFCCC und CBD, REDD+-Finanzierungsinstitutionen und Forschungsgemeinschaften zu REDD+/CBD), und andererseits die Partnerländer (REDD+-Anlaufstellen (Focal Points) und Entscheidungsträger*innen in den Ministerien). Dazu kommen internationale wie nationale Stakeholder aus den Bereichen Landwirtschaft, Bio-Energie, Waldwirtschaft und Naturschutz sowie die Zivilgesellschaft an sich.

Durch die internationale Aufmerksamkeit und entsprechendes Interesse bezüglich REDD+ zu Beginn des Projektes hatte das Ergebnis bzw. geplante Aktivitäten in hohem Maße mit den Bedürfnissen der Zielgruppen übereingestimmt. Im Interview bestätigte eine Vertreter*in des INPE das damalige Interesse und die Nachfrage des MMA und der brasilianischen Regierung nach wissenschaftsbasierten Analysen und Simulationen. Laut einer Zielgruppenvertreter*in im Kongo war das Projekt zu Beginn hoch. Das Interesse am Projekt nahm während der Implementierung jedoch ab. Dies stand im direkten Zusammenhang mit dem von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organization, FAO) befürworteten Ansatz zur Bestimmung von FREL durch das UN-REDD+-Programm, welches an COMIFAC vorbei implementiert wurde. Dies wurde im Projektschlussbericht (SB) beschrieben und bei einem Interview mit der DO bestätigt.

Das globale Landprogramm (Global Land Programme, GLP) hat ab Januar 2013 das REDD-PAC-Projekt unterstützt und 2014 darüber berichtet. Eine Relevanz für die Forschungsgemeinschaft ist so nachvollziehbar.

Die Evaluator*in kommt zum Schluss, dass die geplanten Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes zu Beginn in hohem Maße und später noch immer mit ausreichendem Maße mit den Bedürfnissen und der Akzeptanz der Zielgruppen übereinstimmen. Da für diese LF die Relevanz vor Projektbeginn beschrieben werden muss, fließt Letzteres nicht in die Bewertung ein.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	4,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	3,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

LF2.1: Die Outcomes des Projekts waren nur bedingt realistisch, insbesondere Outcome 1 Vermeidung von "REDD Heißluft" (hot air). Mit REDD Heißluft sind international verbreitete Analysen, Methoden und Konzepte im Bereich REDD+ gemeint, die aus Sicht der DO nicht wissenschaftlich fundiert und angebracht sind. In Anbetracht der Komplexität internationaler REDD+-Prozesse erscheint es fraglich, ob ein Projekt dieser Größenordnung einen maßgeblichen Einfluss auf den internationalen REDD+-Diskurs haben kann. Die DO äußerte dazu, dass mehr Hintergrundwissen und Ressourcen in der Anfangsphase des Projekts nötig gewesen wären, um große Organisationen wie z.B. die FAO, vom REDD-PAC-Ansatz zu überzeugen. Bei Outcome 3 Aufbau von Wissen und Kapazitäten für integrierte REDD+- und CBD-Politikbewertung und -planung wurde die Situation im Kongobecken nicht realistisch eingeschätzt. Die Kapazitätsaufnahmemöglichkeiten bei COMIFAC und in der Kongobecken-Region wurde überschätzt. Durch schlechte Internetkonnektivität und das schwierigere politische Umfeld war eine Nutzung der Projektergebnisse zusätzlich erschwert. Die anvisierten Outcomes waren rückblickend alles in allem ausreichend realistisch eingestuft.

LF2.2: Für die Outcomes wurden im PV keine Indikatoren definiert. Deshalb hat die Evaluator*in Proxyindikatoren definiert (siehe Annex 5.2.). Im Rahmen der Evaluierung war es allerdings nicht möglich verlässliche Daten für alle Proxyindikatoren zu finden. Der Zielerreichungsgrad der Outcome-Indikatoren wurde daher insbesondere durch eine qualitative Einschätzung der Evaluator*in basierend vornehmlich auf Interviews und Dokumentationsinhalten, welche nachfolgend dargelegt wird, geschätzt.

Outcome 1: Vermeidung von "REDD Heißluft"

Vier nationale (Brasilien, Republik Kongo, DRK, Kamerun) und eine regionale (sieben COMIFAC-Länder) zukunftsweisende und treiberbasierte REDD+-Baselines wurden erstellt. Zudem wurden Szenarien

getestet, welche den Einfluss verschiedener Maßnahmen aus zukünftiger Abholzung und weiteren Landnutzungsänderungen auf potentielle Treibhausgas (THG)-Emissionen hat. Die Datensätze mit den Berechnungen sind veröffentlicht. Entsprechend sind die Analysen unabhängig und transparent überprüfbar und bieten global konsistente nationale Referenzszenarien. Dieser Ansatz zur Berechnung von Referenzniveaus ist an zahlreichen Workshops und internationalen Konferenzen vorgestellt worden. Zu einem Paradigmenwechsel hinsichtlich weit verbreiteter Methoden hat es allerdings nicht geführt. Dies liegt auch u.a. daran, dass andere Ansätze (beispielsweise der Ansatz der FAO mit dem UN-REDD+-Programm) mit einem vielfach größeren Budget unterstützt und verbreitet werden. Auch hat die internationale Gemeinschaft sich nicht zu gemeinsamen Vorgaben bei der Erstellung von FREL oder bei der Anwendung des MRV-Systems entschlossen. Durch den engen Austausch mit nationalen REDD-Koordinationsstellen (National REDD+ Coordination, CN-REDD) und Ministerien in den Partnerländern sind trotzdem einige Projektergebnisse des REDD-PAC in politische Dokumente eingeflossen. Konkret wurde beispielsweise zum INDC von Brasilien beigetragen (UNFCCC Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP) 2015) und zur Ideensammlung des Programms zur Emissionsreduzierung der FCPF (Emission Reductions Program Idea Note, ER-PIN) in Kamerun (2016). Nach Abwägung der Projektergebnisse und des zu erwartenden Beitrages zur internationalen Diskussion wurde Outcome 1 teilweise erreicht.

Outcome 2: Verbesserung der analytischen Angleichung zwischen REDD+- und CBD-Politiken

Auf Basis der quantitativen Szenarien wurden mit Raumanalysen in sieben Ländern Atlanten produziert, welche die Überschneidung von kohlenstoffreichen Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert aufzeigen. Der potentielle Mehrfachnutzen von REDD+ wird hervorgehoben, wenn entsprechend geplant wird (siehe Output 3 mit Indikatoren 4.1-4.2 für mehr Details). Die Ergebnisse wurden konkret in den Philippinen, der DRK und im Kongobecken genutzt. In der DRK nutzte der Atlas bei der Erstellung der Nationalen Biodiversität Strategie (National Biodiversity Strategies and Action Plans, NBSAP) 2016. Ein Artikel zu möglichen Zielkonflikten zwischen REDD+-und CBD-Politiken sollte im Magazin Conservation Letters 2015 publiziert werden. Die Fertigstellung und Publikation ist zum Zeitpunkt der Evaluierung allerdings noch im Gange, wie in einem Interview mit der DO festgestellt wurde. Der Ansatz zur Analyse von REDD+-Politiken wurde bereits in zahlreichen Workshops und an internationalen Konferenzen vorgestellt, wodurch zum internationalen Diskurs beigetragen wurde. Nach Abwägung der Projektergebnisse und des zu erwartenden Beitrages zur internationalen Diskussion wurde Outcome 2 durch die Evaluator*in als teilweise erreicht eingestuft.

Outcome 3: Aufbau von Wissen und Kapazitäten für integrierte REDD+- und CBD-Politikbewertung und -planung

Der Aufbau von Kapazitäten und Wissen hat auf zwei Ebenen stattgefunden. Einerseits wurden vorwiegend Wissenschaftler*innen durch die REDD-PAC-Schule zu GLOBIOM trainiert. Diese Trainings waren laut den geführten Interviews sehr nützlich und auch notwendig. Erfahrene Mitarbeiter*innen des INPE, vorwiegend mit Dokortitel und/oder Masterabschluss, waren durch die Anleitung der DO im Stande, Modellierungen und Szenarienentwicklungen in der Folge selbständig durchzuführen. In der Region des Kongobeckens konnte der Aufbau von Wissen und Kapazitäten bei den Wissenschaftler*innen nicht gelingen, da das Vorwissen beim IP ungenügend war. Der Einbezug von externen lokalen Berater*innen hat nicht zum notwendigen Aufbau von Wissen und Kapazitäten beim IP geführt, um selbständige Analysen und Interpretationen vorzunehmen. Andererseits wurde Wissen und Kapazitäten bei den Entscheidungsträger*innen in den Ministerien und der internationalen Gemeinschaft aufgebaut. Dies erfolgte durch die Präsentation der (geplanten) Projektergebnisse bei hochrangigen politischen Konferenzen (UNFCCC COPs, CBD COPs), wissenschaftlichen Tagungen und Treffen (GLP in Berlin und FAO-Konferenz in Rom). Regelmäßige Treffen mit den Zielgruppen (hier: REDD+-Anlaufstellen der Projektländer im Kongobecken, in Brasilien Vertreter*innen MCTI und MMA) innerhalb der Partnerländer haben laut SB zu einem verstärkten Interesse am Projektergebnis beigetragen. Im Interview erklärte die Vertreter*in eines IP, dass bei einigen politischen Entscheidungsträger*innen die Glaubwürdigkeit der Ergebnisse, die Reputation und somit das Vertrauen in den IP gestiegen ist. Während eine Zielgruppenvertreter*in aus Brasilien auf den erfolgreichen Wissenstransfer hinweist und die Aussage der IP bestätigt, erklärt eine Zielgruppenvertreter*in aus dem Kongobecken, dass bei den Entscheidungsträger*innen das Interesse am REDD-PAC-Ansatz gering blieb. Die Evaluator*in bewertet Outcome 3 als teilweise erreicht.

Zusammenfassend über alle drei Outcomes wurden die Outcomes teilweise erreicht.

LF2.3: Für REDD-PAC wurden sechs Outputs definiert. Gemäß den Projektunterlagen tragen dabei Output

1+2 zu Outcome 1 bei, Output 3 zu Outcome 2 und Outputs 4+5+6 zu Outcome 3. Außer Output 2 und 3 wurden alle zu 100% erreicht. Folgend wird nur auf einzelne Outputs eingegangen. Details zum Inhalt und der Zielerreichung aller Outputs können dem Annex 5.2. entnommen werden. Eine kritische Betrachtung der Indikatoren und des Zielsystems erfolgt unter LF7.1.

Output 2: Zukunftsweisende und treiberbasierte REDD+-Baselines entwickeln, veröffentlichen und bis Ende des ersten Jahres in den politischen Prozess einbringen. Dieser Output wurde nur zum Teil erreicht. Es stellte sich heraus, dass der Aufwand für die Entwicklung der Baselines sehr viel größer war als geplant. Grund hierfür sind Defizite des Vorwissens in den Zielländern und eine mangelnde Datenlage. Dies führte dazu, dass die Baselines nicht für alle tropischen Länder berechnet und veröffentlicht wurden, sondern nur für die partizipierenden Partnerländer Brasilien, DRK, Kamerun und ZAR, sowie für die gesamte Region des Kongobeckens.

Output 3: Sicherstellen, dass bis zum Ende des 2. Projektjahres REDD+-Politiksznarien mit den CBD-Zielen kompatibel gemacht werden können

Es wurden sieben Atlanten erstellt und online veröffentlicht, welche die Überschneidung von kohlenstoffreichen Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert aufzeigen. Diese Daten wurden verwendet, um Politiksznarien zu entwickeln. Auch wurde ein wissenschaftlicher Artikel der Fachzeitschrift Conservation Letters zugesandt. Die Fertigstellung und Publikation ist zum Zeitpunkt der Evaluierung allerdings noch im Gange, wie in einem Interview mit der DO festgestellt wurde.

Zusammenfassend stellt die Evaluator*in fest, dass mit wenigen Ausnahmen alle geplanten Outputs innerhalb des Projektzeitraumes erreicht wurden.

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	3,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	4,0
Gesamtnote Effizienz			3,1

LF3.1: Der Evaluator*in liegen die Budgets und aktuellen Finanzdaten der DO sowie der drei IPs (siehe Kapitel 1.1) in aggregierter Form zum Zeitpunkt des zweiten Änderungsantrags (ÄA), sechs Monate vor Projektende, vor. Zu Projektabschluss liegen die Finanzzahlen in aggregierter Form der DO vor. Das Budget teilt sich in vier Kategorien auf: Kategorie A Ausgaben in Personal (66%), Kategorie B Administration (22%), Kategorie C Investitionen (0.5%), sowie administrative Gebühren (11.5%) Diese Angaben beziehen sich zwar auf den Zeitpunkt des zweiten ÄA, allerdings haben sich bis Projektabschluss nur sehr geringe Änderungen ergeben. Die Verteilung der Ausgaben scheint plausibel zu sein, da es sich um ein Forschungsprojekt handelte, in welchem die meisten Aktivitäten durch Personal durchgeführt wurden in Form von Wissens- und Kapazitätsaufbau. Gegenüber dem Planungsbudget sind die Ausgaben in Kategorie A um 4.4% höher ausgefallen, wohingegen in Kategorie B 13.1% tiefere Ausgaben angefallen sind. Die Beträge halten sich hierbei die Waage (ca. 130.000 Euro (EUR)). Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass durch den verzögerten Projektstart und intensiveren Kapazitätsaufbau in den ersten Jahren weniger physische Treffen stattgefunden haben, also geringere Reisekosten angefallen sind, und andererseits durch ebendiese Gründe ein höherer Personalaufwand entstand.

Zur Festlegung des FREL bietet das Projekt mit den Ergebnissen des Modells zur Landnutzungsänderung eine methodische Alternative gegenüber dem herkömmlichen Ansatz, der auf historischen Abholzungsraten basiert. Dieser alternative Ansatz ist im Vergleich weitaus aufwändiger und erfordert fortgeschrittenes technisches Wissen in mehreren Fachbereichen. Gleichzeitig gewährleistet er Transparenz und Koordination bei der Verteilung von REDD+-Bemühungen. Dadurch wirkt der Ansatz bei den Geberländern vertrauensbildend – in REDD+ ein effizientes und effektives Mittel zur Senkung der Treibhausgasemissionen zu sehen. Potentielle Mehrfachnutzen aus REDD+-Politiken ergeben sich durch die Integration der UNFCCC Safeguards und der Prioritäten der CBD in die Modellierungen. Es ist plausibel, dass durch diesen potentiellen Mehrfachnutzen von REDD+-Politiken und die Kompatibilität der

REDD+-Zielerreichung mit denjenigen aus der CBD, den Regierungen durch Synergien Kostenersparnisse möglich sind. Zumindest teilweise wurde dies im Interview mit Vertreter*innen der IP in Brasilien geäußert.

Basierend auf den obigen Ausführungen wird der eingesetzte Aufwand im Vergleich mit dem Referenzrahmen als teilweise angemessen eingestuft.

LF3.2: Alle veranschlagten Maßnahmen des Projektes waren erforderlich für die Zielerreichung. Die Outputs und die dafür nötigen Aktivitäten leisten alle einen Beitrag zur Erreichung des Outcomes. Die Evaluator*in konnte nicht feststellen, dass die Koordination der Aktivitäten in verschiedenen Ländern auf zwei Kontinenten einen unverhältnismäßig höheren Managementaufwand erfordert hat.

LF3.3: Während in Brasilien die Zielgruppe die Projektergebnisse in hohem Maße nutzt, erfolgt dies im Kongobecken nur in geringem Maße.

In Brasilien hat der IP die Verantwortung für GLOBIOM-Brazil übernommen und nimmt eigenständig Modellierungen und Szenarienentwicklungen vor. Auch werden Daten in der Datenbank aktualisiert sowie neue hinzugefügt. Im Interview bestätigte der IP, dass wöchentliche Anfragen aus unterschiedlichen Ministerien und Organisationen eintreffen, um Szenarien zu testen. Der Nutzen der REDD-PAC-Leistungen ist bei der Zielgruppe bekannt und die Kapazitäten und das Wissen zur Anwendung des Modells weiterhin vorhanden.

Im Kongobecken konnte das Modell und die eigenständige Verwendung nicht an die Zielgruppe übergeben werden. Modellierungen wurden durch die DO durchgeführt. Der IP COMIFAC verfügte ebenfalls nicht über die personellen Ressourcen, GLOBIOM zu übernehmen. Hingegen verfügt COMIFAC über das notwendige Interesse, den REDD-PAC-Ansatz weiter zu bewerben. Der Kontakt zur DO wurde entsprechend über das Projektende aufrechterhalten, wie die DO bestätigte.

Im Interview mit einer Zielgruppenvertreter*in wird erwähnt, dass in einem Projektland nur die externe lokale Berater*in über das notwendige Fachwissen verfügt, Projektergebnisse zu nutzen. Seit Projektende stehe diese aber der Zielgruppe nicht mehr zur Verfügung, zumindest nicht ohne vertragliche Grundlage.

Die Evaluator*in bewertet den Nutzungsgrad der Projektergebnisse über alle Projektländer als ausreichend.

3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	3,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	2,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	4,0
Gesamtnote Impact			3,0

LF4.1: Das Projekt hat angestrebt global konsistente nationale Referenzszenarien und Analysen als Grundlage für REDD+-Politiken zu erstellen, welche mit den ökologischen und sozialen UNFCCC Safeguards konsistent sind. Durch das Erreichen entsprechender Outputs und Aufnahme in nationale Strategien und Politik-Dokumente kann davon ausgegangen werden, dass das Projekt zur Erstellung von REDD+-Politiken beigetragen hat, die geringfügig quantitative klimarelevante Wirkungen erzielen.

Der Biodiversitätsatlas wurde für das gesamte Kongobecken erstellt, schließt also Nicht-Fokus-Länder wie Ruanda, Gabun und Burundi mit ein. In jedem Projektland wurde bei der Betrachtung der Schutzmaßnahmen der nationale Kontext berücksichtigt – worunter auch die lokale Bevölkerung fällt. Durch das Aufzeigen der Mehrfachnutzen von REDD+-Politiken und Auswirkungen auf andere Bereiche und Sektoren wie Landwirtschaft, Schutzgebiete und Biodiversität, besteht teilweise eine Chance, dass sich die Vulnerabilität von Ökosystemen verringert. Durch die Berücksichtigung der UNFCCC Safeguards werden Umwelt und Sozialrisiken verhindert. Da Projektergebnisse im Kongobecken aber nur in geringfügigem Maße verwendet werden, ist davon auszugehen, dass in dieser Projektregion die Wirkungen

auf Impakt-Ebene gering sind.

Über die Projekt-Ebene hinaus, hat das Projekt Wirkungen im wissenschaftlichen Bereich erzielt, was sich vor allem in der Nutzung der wissenschaftlichen Publikationen widerspiegelt. Inwieweit dieser Beitrag letztendlich aber zu klimarelevanten Wirkungen führt, ist aus Sicht der Evaluators*innen nicht belegbar. Alles in allem hat das Projekt teilweise klimarelevante Wirkungen erzielt.

LF4.2: Im Kongobecken haben die CN-REDD realisiert, dass die statistischen Daten spärlich sind und oft nicht vertrauenswürdig. Der Projektansatz hat in dieser Hinsicht auf die Bedeutung von zuverlässigen statistischen Daten aufmerksam gemacht. Dies hatte den positiven Nebeneffekt, dass in der DRK 2015 ein neuer Landwirtschafts-Zensus durchgeführt wurde – der letzte lag bis 1986 zurück. Den Eindruck, dass die Wichtigkeit zuverlässiger statistischer Daten durch das Projekt gestärkt wurde, hat im Interview eine Zielgruppenvertreter*in aus der DRK bestätigt.

Das Projekt hat den interdisziplinären Blick bei beteiligten Forscher*innen weiterentwickelt: Sektor-Expert*innen haben sich untereinander ausgetauscht (inkl. Modellierer*innen/ Mathematiker*innen/ Programmierer*innen). Dies war ein positiver Nebeneffekt des Projekts. Negative nicht intendierte relevante Wirkungen wurden keine festgestellt.

LF4.3: In Kamerun wurde eine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor gestartet. Es geht um Verfeinerungen der konstruierten Landnutzungsszenarien in Zusammenarbeit mit dem CN-REDD+. In Brasilien haben ebenfalls Anträge zu Verpflichtungen mit dem Privatsektor dazu geführt, dass REDD-PAC-Ergebnisse und -Anwendungen weiter genutzt und entwickelt werden. So wird besonders die Datenbasis erweitert und es werden neue Szenarien bezogen auf den Klimawandel erstellt.

Ein Scaling-Up erfolgt direkt durch das ebenfalls durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)-finanzierte IKI-Projekt RESTORE+, welches in Brasilien, Indonesien und zu einem kleinen Teil im Kongobecken implementiert wird. Während ein Scaling-Up des Projektansatzes im Projektgebiet in Brasilien bereits umgesetzt ist und vergleichbare Ergebnisse erwartet werden können, ist im Kongobecken ein Scaling-Up nur teilweise umgesetzt. Laut DO entspricht dies den Erwartungen, da die Voraussetzungen zu Projektbeginn in den zwei Gebieten sehr unterschiedlich waren.

Zu Ende der Projektlaufzeit und nach Projektabschluss haben sich teilweise Replikationen des Projektansatzes ergeben und waren in Planung. Dies betrifft besonders Indonesien durch das IKI-Projekt RESTORE+. Auch wurde aufbauend auf REDD-PAC in Südostasien die Initiative Tropisches Flaggschiff (Tropical Flagship Initiative, TFI) gestartet, mit Indonesien als erstes Pilotland. Mit FABLE baut eine weitere Initiative auf den Projektergebnissen auf (siehe LF5.3).

Der Versuch des Projekts, „REDD Heißluft“ zu vermeiden und REDD-PAC-Ergebnisse und -Ansätze mit laufenden, international anerkannten REDD+-Programmen zu vereinen und so Replikationen zu erzielen, hat kaum Erfolg gehabt. Vertreter*innen der IPs erklärten, dass dies vorrangig auf geringen Willen der internationalen Geber zurückzuführen ist.

Alles in allem ist im Projektgebiet ein Scaling-Up des Projektansatzes nur geringfügig umgesetzt worden. Außerhalb des Projektgebietes wurden Replikationen jedoch ausreichend umgesetzt bzw. sind in Planung mit bisher unbekannten Ergebnissen.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	4,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	4,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	4,0

	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	3,3
Gesamtnote Nachhaltigkeit			3,8

LF5.1: Nachweisbare Projektwirkungen nach Projektende sind in Brasilien sichtbar, allerdings mit Einschränkungen bezüglich klimarelevanter Auswirkungen. Das GLOBIOM-Brazil wird zum Zeitpunkt der Evaluierung weiterhin für Modellierungen und Szenarienberechnungen genutzt. Daten werden hinzugefügt und aktualisiert und neue Entwicklungen, v.a. in Bezug auf Klimawandel, berücksichtigt, wie im Interview mit dem IP bestätigt wurde. Durch den Regierungswechsel haben sich die Anfragen allerdings auf vornehmlich ökonomische Auswirkungen gewisser Politiken reduziert. INPE arbeitet daher vermehrt mit der Öffentlichkeit, besonders Medien, zusammen, um auf klimarelevante Auswirkungen aufmerksam zu machen. Im Kongobecken wurde für GLOBIOM und die nationalen Ableger davon keine Institutionalisierung erreicht. Insofern ist vier Jahre nach Projektende die Datenbank nicht weiterentwickelt worden und Modellierungen können vor Ort nicht vorgenommen werden. Als Nachfolgeinstrument wird auf eine auf GLOBIUM basierten Excel-Lösung gesetzt (siehe unten, LF5.3).

Auf internationaler Ebene werden noch zum Zeitpunkt der Evaluierung Fachartikel zu Projektergebnissen publiziert. Es wird somit nachweislich weiterhin zum wissenschaftlichen Diskurs beigetragen.

LF5.2: In Brasilien hat der IP die fachlichen Fähigkeiten und personellen Ressourcen die Projektergebnisse fortzuführen. Die Kooperation mit dem brasilianischen Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (Instituto de Pesquisa Econômica Aplicada, IPEA) hat zudem dazu beigetragen, dass sich mögliche Anwendungsoptionen von GLOBIOM-Brazil verbreitet haben und zusätzliche Nachfrage generiert wird.

In den Interviews mit der DO und den IPs wird deutlich, dass besonders im Kongobecken – im Gegensatz zu Brasilien – durch die Komplexität der verwendeten Instrumente, sowie die ungenügende Fachexpertise zur Benutzung und Weiterentwicklung, die Projektergebnisse ohne externe Unterstützung nicht weitergeführt werden können. Entsprechend ist man auf externe Unterstützung angewiesen. Diese erfolgt beispielsweise durch die Initiative FABLE. Sie führt den Projektansatz weiter und hat mit COMIFAC laut einer Vertreter*in der DO 2017 einen Workshop organisiert der auf großes Interesse gestoßen ist. Durch den Projektansatz von FABLE, einer Komplexitätsreduktion von GLOBIOM auf Excel-Basis kann teils von einem Scaling-down gesprochen werden (siehe LF5.3).

Im Kongobecken wurden während des Projektes für die Fokusländer externe individuelle Berater*innen rekrutiert, welche an den REDD-PAC-Schulungen teilgenommen haben. Zwar haben diese jeweils mit einer Vertreter*in der CN-REDD zusammengearbeitet, allerdings waren die fachlichen Fähigkeiten bei den CN-REDD zu gering, als dass die Modellierungen und Programmierungen vor Ort hätten übernommen werden können. Dies ist als Risiko erkannt worden und die DO hat durch eigene Durchführung der Modellierungen darauf reagiert. Allerdings sind dadurch die Möglichkeiten zu einer Fortführung im Projektgebiet erheblich gesunken. Eine Zielgruppenvertreter*in hat bestätigt, dass mit Projektende auch der Wissenstransfer zu Ende ging und somit die Nutzung der Projektleistungen. Es hätte an fachlichen Fähigkeiten gemangelt und außerdem war durch den regionalen Ansatz zu wenig politischer Wille auf nationaler Ebene geweckt worden, um die Projektergebnisse überhaupt zu übernehmen. Alles in allem werden die Fähigkeiten und personellen Ressourcen zur Fortführung der Projektergebnisse als ausreichend eingestuft.

LF5.3: Der IP in Brasilien hat weitere Projektmittel akquirieren können, um die Fortführung der Projektergebnisse zu ermöglichen. Neben dem BMU-finanzierten IKI-Projekt RESTORE+ sind weitere Projekte (z.B. FABLE) und Organisationen (z.B. Forschungsförderung von São Paulo, Fundação de Amparo à Pesquisa do Estado de São Paulo, FAPESP) mit mehrjährigen Engagements aktiv. Durch RESTORE+ werden die Projektergebnisse beispielsweise während mindestens weiteren fünf Jahren genutzt und weiterentwickelt. Gleichzeitig zeigen die Engagements, dass das der IP zur Fortführung der Projektaktivitäten teilweise noch auf finanzielle Mittel durch externe Geber angewiesen ist.

Im Kongobecken ist eine Weiterführung ohne externe Mittel nicht erkennbar. COMIFAC hat durch Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Weltbank auf den REDD-PAC-Projektansätzen zumindest teilweise aufgebaut. Eine Fortführung der Projektergebnisse oder eine Weiterentwicklung hat aber gemäß den konsultierten Unterlagen durch die Evaluator*in nicht stattgefunden. Im Interview hat ein IP erwähnt, dass der Ansatz für das Kongobecken zu anspruchsvoll gewesen sei. Es sei nun ein Ansatz entwickelt worden, der simpler sei und bei den

Regierungen mit weniger Fachwissen angewendet werden könne. Dieser neue Ansatz wird aktuell durch FABLE erfolgreich beworben und ist Excel basiert – also ein Instrument, welches weltweit verfügbar ist. Ein Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt Stiftung hat 2017 die Projektergebnisse in Kamerun analysiert. Der IP WCMC hat unter dem UN-REDD+-Programm auch in mehreren Partnerländern von REDD-PAC an der Erarbeitung der nationalen REDD+-Strategien mitgewirkt und zumindest teilweise auf den REDD-PAC-Projektergebnissen aufgebaut.

Da die Weiterführung in beiden Projektregionen weitestgehend auf Finanzierung Dritter basiert, wird diese Leitfrage mit ausreichend gewertet.

LF5.4: Durch die evidenzbasierte Politikgestaltung und Berücksichtigung der UNFCCC Safeguards wird dem Eintreten von ökologischen und sozialen Risiken entgegengewirkt. Besonders im Bereich der Biodiversität durch die Einhaltung der CBD Safeguards sind Risiken sehr unwahrscheinlich.

Das Eintreten von politischen Risiken ist hingegen relativ wahrscheinlich. In Brasilien hat sich gezeigt, dass ein Regierungswechsel, wie er seit Projektende geschehen ist, die Politikschwerpunkte stark verändern kann. Konkret werden wissenschaftsbasierte Studien gemäß einem Interview mit dem IP ignoriert und Maßnahmen zum Klimaschutz reduziert oder gar eingestellt. REDD-PAC-Projektwirkungen sind dadurch einerseits eingebremst, andererseits können durch den aufgebauten Ruf und Fähigkeiten Anfragen anderer Ministerien zu Modellierungen beantwortet werden, wenn auch mit anderen Schwerpunkten (siehe LF5.1.). Zudem werden die Öffentlichkeit und die Presse transparent und evidenzbasiert informiert.

Im Kongobecken hat der Einfluss von COMIFAC im Verlaufe der Projektimplementierung abgenommen, da die Geber vermehrt bilaterale anstatt regionale Projektansätze verfolgten. Hohe Personalfuktuation und unzureichend qualifiziertes Personal führte dazu, dass Projektergebnisse nicht übernommen werden konnten. In den einzelnen Projektländern sind die politischen Risiken generell hoch. Nur durch politischen Willen können evidenzbasierte Modellbetrachtungen zur Politikgestaltung berücksichtigt werden.

ZAR hat nach dem Bürgerkrieg und einem UN-Mandat mit einer Übergangsregierung wieder Wahlen abgehalten. Trotzdem bleibt die Lage angespannt und die Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen gemäß einem Interview mit einer Zielgruppenvertreter*in herausfordernd. So liegt das Land im Demokratieindex des Economist auf Platz 165 von 167 bewerteten Ländern, und weiterhin unter dem Wert vor dem Bürgerkrieg 2012.

Eigenständige Finanzierungen durch die Projektländer sind unwahrscheinlich. Ökonomische Risiken könnten auftreten, indem zukünftige Finanzierungen durch internationale Programme für REDD+-Aktivitäten ausbleiben. Dies könnte beispielsweise durch Prioritätenverschiebungen der Geberländer und internationale Organisationen wegen der aktuellen weltweiten COVID19-Pandemie oder einer folgenden Finanzkrise auftreten. Dieses Risiko wird aber als eher unwahrscheinlich angesehen.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	3,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	5,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	3,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			3,5

LF6.1: Im PV werden mehrere Anknüpfungspunkte zu anderen Gebern aufgeführt. Folgend wurde zu Projektbeginn ein Bericht erstellt, welcher die Situation in den Projektregionen, der DO und den IPs noch

einmal vertieft betrachtet. In diesem Bericht wurden Kooperationsmöglichkeiten durch jeden IP aufgeführt. Diese Liste wurde folgend in jedem Zwischenbericht(e) (ZB) ergänzt. Zu jedem potentiellen Kooperationsprojekt wurden jeweils mögliche Synergien und Nutzen für REDD-PAC beschrieben. In Brasilien hat dies konkret dazu geführt, dass durch ein neues Monitoring Programm zusätzliche Daten aus dem Biom Cerrado in GLOBIOM geliefert wurden. Im Kongobecken hat WCMC unter dem UN-REDD+-Programm in der Republik Kongo und in der DRK räumliche Informationen gesammelt und produziert, welche für REDD-PAC-Modellierungen genutzt wurden. Ebenfalls konnte WCMC in Brasilien durch Arbeiten mit dem MCTI erreichen, dass Biodiversitätsdaten mit REDD-PAC geteilt wurden. Die DO hat wiederum für eine FCPF finanzierte Studie in Kamerun zur Erstellung eines Konzepts für FREL die Daten von GLOBIOM-Kamerun genutzt.

Alle Beispiele haben zusätzlich zum Nutzen auch zur Bekanntheit des REDD-PAC beigetragen. Ein gemeinsamer Planungsrahmen mit Gebern außerhalb des Projektes und Bundesressorts gab es nicht. Durch zahlreiche Workshops, Meetings und Präsentationen kann von einer Vermeidung von Duplizität ausgegangen werden. Dazu hat das Projekt durch seinen Forschungscharakter den wissenschaftlichen Diskurs komplementiert, was die zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen unterstreichen.

LF6.2: Die vielen Kooperationen und Anknüpfungspunkte (siehe LF6.1.) haben sich vor allem durch die DO und die IPs bilateral ergeben. Der Austausch war aber nicht strukturiert und regelmäßig geschehen, sondern eher beiläufig. Ein Austausch mit der Brasilianischen Agentur für Zusammenarbeit (Agência Brasileira de Cooperação, ABC) hat nicht stattgefunden. Auch fand offenbar trotz komplementärer Aktivitäten und Outcomes mit dem ebenfalls durch das BMU-finanzierte IKI-Projekt CLIMA-Brazil (13_II_100_BRA_A_COPPETEC) kein strukturierter Austausch statt, obwohl beide Projekte zeitgleich mit brasilianischen Ministerien im Austausch waren. Eine Koordination wäre aber wünschenswert, wie die DO in einem Interview erklärte. Dies sei durch unterschiedliche Ministerien aber unterschiedlich bewertet worden. Der Austausch mit dem UN-REDD+-Programm war seitens der FAO nicht sonderlich erwünscht, da sie ihren eigenen Ansatz, basierend auf historischen Abholzungsraten, fördern wollten (siehe LF1.3 und LF2.2).

Im Projekt kann zusammenfassend nur eine geringfügige Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts festgestellt werden.

LF6.3: Zur Koordination mit relevanten Stakeholdern sollte zunächst ein interner Bereich auf der Webseite des Projekts eingerichtet werden, dieser stellte sich aber als zu unflexibel heraus. Außerdem wurde die Webseite erst im Oktober 2012, also fast ein Jahr nach Projektbeginn, freigeschaltet. Daher wurde eine Dropbox genutzt, um interne Projektdokumente und -informationen auszutauschen. Die Dropbox-Lösung entsprach zudem dem Umstand, dass im Kongobecken meist eine nur ungenügende Internetbandbreite vorhanden ist. Mit INPE wurde zusätzlich über deren Terra View Datenbank Daten getauscht. Auch wurde der Zugriff über Web Feature Server (WFS) Schnittstellenstandard eingerichtet, sodass die REDD-PAC-Datenbank einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte. Eine nutzerfreundliche Schnittstelle wurde des Weiteren für jedes Partnerland aus dem Kongobecken erstellt.

Mit den nationalen Stakeholdergruppen wurden regelmäßig Treffen organisiert. Ein REDD-PAC-Ein-Seiter, ein Poster und die öffentliche Webseite haben zu einem angemessenen Austausch beigetragen. Durch die gute Vernetzung der IPs mit den Ministerien war ein regelmäßiger Austausch ebenso sichergestellt wie eine angemessene Aufmerksamkeit, besonders in Brasilien.

Im Kongobecken war die geplante Kooperationsform über COMIFAC vor allem bei der Koordination mit den Partnerländern hilfreich. Bei der Verankerung und Nutzung der Projektergebnisse über die Projektlaufzeit hinaus, hätte eine ähnliche Kooperationsform wie in Brasilien, also über ein Institut oder eine Universität wahrscheinlich bessere Ergebnisse gezeigt. Dies wurde in einem Interview mit der DO bestätigt. Alles in allem waren die gewählten Kooperationsformen teilweise angemessen.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	3,2
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	3,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			3,1

LF7.1: Im PV wurden vier Risiken den einzelnen Outputs zugeteilt. Zu jedem Risiko wurde bereits im PV eine Mitigationsstrategie beschrieben. In den folgenden ZB wurde jedes Risiko neu beurteilt. Das Risiko, dass im Kongobecken nicht das Personal mit den fachlichen Kenntnissen identifiziert werden kann, um eigenständig Analysen und Modellierungen mit GLOBIOM durchzuführen, ist eingetreten. Die entsprechende Mitigationsstrategie war zweiteilig angelegt: Nachdem weitere Schulungen des Personals nicht halfen, wurden die Analysen und Modellierungen durch die DO selbst durchgeführt. Ein weiteres Risiko, dass die Länder den Zugang zu gewissen Daten einschränken würden, ist ebenfalls teilweise eingetroffen. Generell wurde das politische Risiko unterschätzt, dass die Erkenntnisse des Projekts bei politischen und strategischen Entscheidungen der Zielgruppe nicht berücksichtigt würden und dass durch Regierungswechsel der Zugang zu Entscheidungsträger*innen beschränkt wird. Mitigationsstrategien wurden dafür ungenügend bei der Planung mitbedacht.

Eine umfangreiche Theory of Change liegt nicht vor. Das Kernproblem wurde aber deutlich beschrieben und die Aktivitäten, Outputs (im PV Targets genannt), Indikatoren zu den Outputs und Outcomes (im PV Goals genannt) sind logisch nachvollziehbar aufeinander aufgebaut. In diesem Sinne ist eine Interventionslogik gegeben. Einzelne Outputs sind jedoch nicht umfassend bzw. konsistent mit den jeweiligen Indikatoren formuliert. So decken z.B. die Indikatoren zu Output 4 Aufbau von Wissen und Kapazitäten für die Planung der Mehrfachnutzen von REDD+ auf nationaler Ebene ebenfalls die internationale Ebene ab. Drei Aktivitätenpakete wurden im PV beschrieben und mit Arbeitsergebnissen versehen. Diese sind den einzelnen Indikatoren und Outputs ebenfalls zuordenbar. Die Berichterstattung in den ZB erfolgt vorbildlich und konsistent. Eine Zuordnung zur Budgetplanung ist nicht möglich. Das Budget liegt nur mit akkumulierten Werten vor (siehe LF3.1). Teilweise sind die im Projektantrag dargelegten Indikatoren auf der Output-Ebene spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und terminiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART) formuliert. Eine Aktualisierung nach ÄA bezüglich der Terminierung erfolgte nicht im Monitoringsystem sondern nur über die Tabelle der Arbeitspakete. Mehrere Indikatoren waren nicht spezifisch: Indikator 1.3 beispielsweise (siehe Annex 5.2) sagt nichts darüber hinaus, welche Projektländer betroffen sein sollen und was der Zielwert ist. Durch die Entscheidung, keine Zwischenergebnisse zu veröffentlichen, wurden einige Indikatoren obsolet, etwa Indikator 2.2, 3.1, 4.1 und 6.1. Diese haben dann eher als Meilensteine fungiert, denn als eigenständige Indikatoren. Für die Outcome-Ebene, (im Projektantrag als Goals bezeichnet) wurden im PV keine gesonderten Indikatoren definiert. Für die Bewertung hat die Evaluators*in Proxyindikatoren entwickelt (siehe LF2.2, sowie Annex 5.2).

Die ursprüngliche Projektdauer wurde vom 01.11.2011 bis 30.11.2015 geplant. Ein genehmigter ÄA 2015 verlängerte das Projekt kostenneutral um sechs Monate bis 31.05.2016. Grund waren der verzögerte Projektstart mit Kick-off-Meetings. Im Kongobecken wurden die Fokusbänder von COMIFAC erst spät bestimmt. Zu Verzögerungen führten des Weiteren ein Bürgerkrieg in der ZAR und ein unerwarteter Todesfall einer lokalen Berater*in aus Kamerun.

Der besonders lange Implementierungszeitraum von mehr als vier Jahren war bei den IPs sehr geschätzt worden. Gerade für ein Forschungsprojekt sei dieser lange Zeitraum sehr wichtig, wurde im Interview mit einem IP bestätigt. Trotz Verzögerungen besonders zu Projektbeginn, konnten durch die kostenneutrale Verlängerung die angestrebten Projektergebnisse erreicht werden. Verzögerungen durch politische Ereignisse, wie der Bürgerkrieg in ZAR, oder der plötzliche Todesfall der lokalen Expert*in, lagen nicht im beeinflussbaren Bereich des Projektes und haben auch nur beschränkt zu Verzögerungen geführt. Hingegen wären andere Ereignisse und Umstände vorhersehbar gewesen und entsprechend bei der Planung zu berücksichtigen, besonders durch vorherige Kooperationen in der Region durch die DO: Beispielsweise erschwerten bei COMIFAC und den lokalen Expert*innen die schlechte Internetanbindung und die limitierten Speicherkapazitäten die Arbeit. Auch hatte keine Sicherung der Daten der lokalen Expert*innen stattgefunden und zu Datenverlust geführt. Dies wurde ab April 2014 verbessert. Mitigationsstrategien, u.a. durch die WFS Programmierung führten schließlich sogar zu einem vereinfachten Transfer der Projektergebnisse an die Entscheidungsträger*innen.

Bereits während der Projektimplementierung wurde ein Folgeprojekt entwickelt, welches vom BMU als

RESTORE+ genehmigt wurde und von März 2017 bis Februar 2022 läuft. Dieses schließt eine Exit-Phase für das Kongobecken mit ein.

Alles in allem war die Qualität der Projektplanung teilweise gut.

LF7.2: Über die Projektlaufzeit wurde konsistent, übersichtlich und regelmäßig in den ZBs über jeden Indikator berichtet. Die Aussagekraft war jedoch geringer, da gewisse Indikatoren eher als Meilensteine fungierten (siehe LF7.1). Die Indikatoren waren teils nicht mit Baseline- und Zielwerten bestückt. Positiv hervorzuheben ist die Berichterstattung über die Risiken, welche im PV identifiziert wurden. In den ZB werden diese überprüft und mögliche Risikominderungsstrategien konnten direkt angewandt werden, so geschehen zum Risiko des Output 5. Im Projektrahmen wurde somit ein teilweise adäquates Monitoring (& Evaluations)-System etabliert und teilweise adäquat genutzt.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Das Replikationspotential des Projektansatzes ist hoch, jedoch gibt es ebenso hohe Hürden durch die Komplexität und die hohen Anforderungen an Modellierer*innen, Programmierer*innen und Mathematiker*innen. Ebenso fehlen häufig regionale Daten. Durch diese Hürden sind Projektergebnisse erst nach Kapazitätsaufbau und weiteren Datensammlungen möglich. Nach der Datensammlung folgt die Validierung der historisch vorhandenen Daten gefolgt von der Erstellung der Szenarien. Die Diskussion und Publizierung ist erst dann angebracht, wenn eine konkrete Anfrage einer Regierung oder Organisation vorliegt. Dieses Interesse konnte im Projektumfeld nur mit Geduld und durch Verständnis und Transparenz langwierig aufgebaut werden. Es hat sich zudem gezeigt, dass in Ländern wie Brasilien das Replikationspotential sehr hoch ist, während der Projektansatz im Kongobecken nur ein geringes Potential aus besagten Gründen aufweist. Dies wurde durch ein Interview mit der DO und einem IP bestätigt. Die FABLE Initiative begegnet diesem Umstand bereits, indem ein vereinfachtes Excel-Instrument zur Modellierung in diversen Ländern eingesetzt und beworben wird.

Durch Kapazitätsaufbau in den Projektländern, wissenschaftlichen Veröffentlichungen und aktive Teilnahme an mehreren UNFCCC COPs und CBD COPs wurden Beiträge zum CBD-Regime erhöht und wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Erhöhung geschaffen. Selbst nach Projektabschluss haben IPs Projektergebnisse in Artikeln verarbeitet und so über das Projekt hinaus zum wissenschaftlichen Diskurs beigetragen. Selbst zum Zeitpunkt dieser Evaluierung (Q4 2020) ist ein Artikel im Begriff veröffentlicht zu werden.

Zum Zeitpunkt des PV fehlten standardisierte Methoden zur Messung der UNFCCC Safeguards bzw. der Berücksichtigung der Biodiversität und Ökosysteme im REDD+-Mechanismus. Die Durchführung des Projekts beinhaltete entsprechend in hohem Maße die geplante Anwendung von innovativen Ansätzen zur Förderung der natürlichen Kohlenstoffsenken, zur Emissionsminderung und dem Erhalt der Biodiversität. Die Zielgruppen haben diesen innovativen Ansatz nur begrenzt aufgenommen. Während in Brasilien Projektergebnisse und somit der innovative Ansatz in einem Beitrag zum INDC für die UNFCCC COP 2015 mündete, konnte im Kongobecken keine nachhaltige Festigung erreicht werden. Es hat sich überdies gezeigt, dass das Projekt nur limitierte Einflussnahme auf den internationalen Diskurs und auf neue Richtlinien und Politiken auf internationaler Ebene ausüben konnte. In vermehrt bilateralen Kooperationen zwischen Geber- und Empfängerland werden keine global vergleichbaren und standardisierten Methoden zur Messung der Leistung herangezogen. Global konsistente nationale Referenzszenarien fehlen weiterhin. Trotz dieser Entwicklung auf internationaler Ebene hat das Projekt die Fähigkeiten zum Monitoring in hohem Maße verbessert. Beim Design von REDD+-MRV-Instrumenten wurden Biodiversität- und REDD+-Safeguards berücksichtigt.

Im Interview hat ein IP bestärkt, dass nach Projektabschluss vermehrt Analysen zu Auswirkungen des Klimawandels mit GLOBIOM-Berechnungen nachgefragt wurden, z.B. aus der Landwirtschaft zum Wachstum von bestimmten Getreidesorten, vor allem aber bezüglich ökonomischer Auswirkungen gewisser Politiken.

LF8.2: Insgesamt wurden für das Projekt 98,75% der verfügbaren Zuschussmittel verwendet. Ein Betrag von 47.598,36 EUR wurde zuletzt nicht verwendet. Gemäß SB blieben die Budgetüberschüsse zu Projektende beim BMU. Eine kostenneutrale Projektverlängerung mit Mittelverschiebungen von November 2015 bis Mai 2016, sowie Mittelverschiebungen im ersten AA von 2013 wurden durch das BMU genehmigt. Hauptgründe für die Mittelverschiebungen waren Verzögerungen zu Projektbeginn und Treffen, welche gar nicht oder online stattgefunden haben. Eingesparte Reisekosten wurden auf Personal umgewidmet. Der Wegfall von Ecuador als Partnerland hatte keine finanziellen Auswirkungen. Entsprechende Ressourcen hatte der IP auf die Aktivitäten in den weiteren Partnerländern Peru, Philippinen, China, Vietnam und Uganda umgewidmet, in Absprache mit dem BMU.

Angesichts des komplexen Projektgefüges mit drei IPs und zwei sehr unterschiedlichen Projektregionen ist der Budgetüberschuss in hohem Maße auf die Qualität des Projektmanagements zurückzuführen.

LF8.3: Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen (soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht, politische Teilhabe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) ist teilweise im Projekt sichtbar. Das Projekt ermöglicht mit der Nutzung von GLOBIOM, den Mehrfachnutzen von UNFCCC Safeguards in REDD+-Politiken zu berücksichtigen. Dadurch werden die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsebenen

adressiert.

LF8.4: Es kam zu keinen Projektverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung.

LF8.5: Die Einhaltung sozialer und ökologischer Safeguards hatte keine signifikante Relevanz im Projektkontext und wird daher nicht bewertet.

LF8.6: Gender-Aspekte sowie benachteiligte Projektgruppen wurden in der Projektplanung und -umsetzung lediglich in geringfügigem Maße berücksichtigt, da im Projektkontext kein besonderer Bedarf festgestellt wurde.

LF8.7: Eine Mid-Term Evaluierung wurde mit dem Berater*innengremium (Advisory Board) diskutiert und Aktivitäten wurden angepasst. Das Berater*innengremium setzte sich aus hochrangigen REDD+-Expert*innen aus der FAO, IKI, INPE, der Weltbank und der REDD Facility der Europäischen Union zusammen.

LF8.8: Die DO hat keine Bewertung zur Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. UAN) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten vorgenommen.

LF8.9: Das Projekt hatte teilweise Einfluss auf die Nutzung der Projektergebnisse für die Formulierung von Strategien in den Projektländern. In Brasilien wurde zum INDC beigetragen und in Kamerun zum ER-PIN und in der DRK zur Nationalen REDD+-Strategie (NRS). Auch konnte zum NBSAP in den Philippinen und in der DRK beigetragen werden.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierung durch die DO stimmt mit den Erkenntnissen der Evaluators*in weitestgehend überein, besonders in der unterschiedlichen Bewertung zwischen Brasilien und dem Kongobecken.

Die DO hat als negativen nicht-intendierten Nebeneffekt aufgeführt, dass die Kongostaaten mittlerweile erkannt hätten, dass eine Inflation der Baseline von Entwaldungstendenzen strategische Vorteile erzeugen könne, um internationale Fördergelder zu lukrieren. Dies hält die Evaluators*in nur indirekt im Einflussbereich des Projekts und stuft dies eher als teilweise eingetretenes Risiko ein.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Evaluierung hat gezeigt, dass das Projekt teilweise erfolgreich verlaufen ist. Die Projekt-Outputs wurden fast gänzlich erreicht, nur teilweise jedoch die Projekt-Outcomes. Das vorgegebene Budget wurde nicht überschritten und es gibt keine Hinweise auf Mittelfehlverwendung.

Besonders positiv hervorzuheben ist das vorbildliche Projektmanagement durch die DO, welche die Berichterstattung, die hervorragende Dokumentenablage auf der Projektwebseite, die durchgeführte Mid-term Evaluierung und die Einsetzung eines hochqualifizierten Berater*innengremiums (Advisory Board) beinhaltet. Während der Impact vor allem in Brasilien sichtbar ist, haben die meisten Partnerländer des Kongobeckens wenig Potential für die Fortführung der Projektergebnisse gezeigt. Trotz der Regierungswechsel in Brasilien konnten sich die Projektergebnisse behaupten: Das partielle Gleichgewichtsmodell GLOBIOM-Brazil wurde weiterentwickelt und das INPE erhält wöchentlich Anfragen von universitären Einrichtungen und Ministerien, um Szenarien der Landnutzungsänderung zu testen. Diese sind allerdings vornehmlich auf ökonomische Auswirkungen gewisser Politiken reduziert. Im Kongobecken hat sich v.a. die Komplexität des verwendeten Modells negativ auf den Projekterfolg ausgewirkt. Dadurch, dass die DO während dem Projekt die fachlich anspruchsvollen Modellierungen vorgenommen hat, ist mit dem Zeitpunkt des Projektendes auch die weitere Nutzung der Projektergebnisse im Kongobecken weitestgehend zu Ende gegangen. Der komplexere und methodisch anspruchsvollere REDD-PAC-Ansatz hat zumindest bei COMIFAC an Bedeutung verloren. Abschließend ist positiv festzuhalten, dass das Projekt mit einem Fokus auf Forschung zur wissenschaftlichen Debatte beigetragen hat. Selbst zum Zeitpunkt dieser Evaluierung werden Fachartikel, welche auf den Projektergebnissen aufbauen und diese zitieren, in Fachzeitschriften veröffentlicht.

Im Rahmen der Evaluierung wurden diverse Herausforderungen und Lessons Learned für die Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts erkennbar.

Empfehlungen für die DO/IPs:

- 1) Wird ein Projekt mit einer zwischenstaatlichen Organisation (hier COMIFAC) durchgeführt, ist es empfehlenswert, die Übergabe an den Projektpartner besonders frühzeitig zu planen. Falls diese Organisation nicht über entsprechendes Fachpersonal verfügt, ist die Zusammenarbeit mit einem Institut oder einer universitären Einrichtung hilfreich. Zudem sollte bei regionalen Projekten die Institutionalisierung in den teilnehmenden Projektländern frühzeitig mitbedacht werden.
- 2) Bei regionalen Projekten (hier: Kongobecken) sollte die Institutionalisierung in den teilnehmenden Projektländern mitbedacht werden, besonders, wenn Kapazitätsaufbau vorgenommen wird.

Empfehlungen für das BMU/ IKI:

- 3) Es ist empfehlenswert zu prüfen, inwiefern bei unvorhergesehenen Ereignissen Übergangsfinanzierungen bereitgestellt werden können, um Projektergebnisse über den Projektzeitraum hinaus zu stützen. Die Regierungswechsel in Brasilien nach 2016 haben zu einem starken Rückgang der Forschungsgelder im Bereich Klimawandel geführt. Zwar konnten trotz des Regierungswechsels Projektergebnisse weiter genutzt werden. Dennoch sind aufwändig aufgebaute fachliche Kompetenzen, wie sie etwa zur Nutzung des GLOBIOM-Instruments notwendig sind, durch fehlende Finanzierungsquellen gefährdet.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

ÄA	Änderungsantrag
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CBD	Convention on Biological Diversity
CN-REDD	National REDD+ Coordination
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
COMIFAC	Commission des forêts d'Afrique Centrale/Zentralafrikanische Waldkommission
COP	Conference of Parties
DO	Durchführungsorganisation
EM	Evaluierungsmanagement
ER-PIN	Ideensammlung des Programms zur Emissionsreduzierung (der FCPF)
EUR	Euro
FABLE	Food, Agriculture, Biodiversity, Land-Use, and Energy Consortium
FAPESP	Forschungstiftung von São Paulo
FCPF	Forest Carbon Partnership Facility
FREL	Forest Reference Emission Level
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
GLOBIOM	GLOBAL BIOSphere Management Model
IIASA	International Institute for Applied Systems Analysis
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
INDC	Intended nationally determined contributions
INPE	Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais/Nationales Institut für Weltraumforschung
IP	Implementierungspartner
IPEA	Instituto de Pesquisa Econômica Aplicada
MCTI	Ministério da Ciência, Tecnologia e Inovações
MMA	Ministério do Meio Ambiente/Umweltministerium Brasiliens
MRV	Measurement, Reporting and Verification
NBSAP	National Biodiversity Strategies and Action Plans
NICFI	Norway's International Climate and Forest Initiative
NRS	Nationale REDD+-Strategie
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
REDD-PAC	REDD-Policy Assessment Center
SB	Schlussbericht
SBSTA	Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Erreichbar, Relevant, Terminiert
TFI	Tropical Flagship Initiative
UN	United Nations
UNEP	United Nations Environment Programme
UNEP-WCMC	UNEP World Conservation Monitoring Centre
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
WFS	Web Feature Server
ZB	Zwischenbericht

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Vermeidung von "REDD Heißluft"	Proxy-Indikator: In 3 Ländern werden Referenzlevels entsprechend dem entwickelten Ansatz genutzt	81%
	Proxy-Indikator: Beitrag zur internationalen Diskussion	100%
	Proxy-Indikator: Der REDD-PAC-Ansatz zur Vermeidung von REDD Heißluft wird international anerkannt	0%
Outcome 2: Verbesserung der analytischen Angleichung zwischen REDD+- und CBD-Politiken	Proxy-Indikator: Nutzen der erstellten Atlanten in zwei Ländern	100%
	Proxy-Indikator: Beitrag zum wissenschaftlichen Diskurs und der internationalen Diskussion (spezifisch zum Trade-Off)	50%
Outcome 3: Aufbau von Kapazitäten für integrierte REDD+- und CBD-Politikbewertung und -planung	Proxy-Indikator: Modellierungen werden eigenständig durchgeführt	50%
	Proxy-Indikator: Zielgruppen sind informiert und haben Zugriff auf die Projektergebnisse	100%
	Proxy-Indikator: Zielgruppen greifen auf die Projektergebnisse zu	25%
Output 1: Einrichtung eines freiwilligen Mechanismus zwischen den REDD-PAC-Ländern innerhalb von zwei Jahren, um Transparenz, Koordination und Lernen für die REDD+-Bewertung zu gewährleisten	Treiber- und REDD+-Politikdatenbank verfügbar auf der internen Webseite des Projekts bis zum 3. Quartal des ersten Jahres.	100%
	Gemeinsame REDD+/CBD-Impaktbewertungsberichte und Strategiepapiere während des vierten Projektjahres.	100%
	Verwendung der REDD-PAC-Outputs in den Baselines der Länder bei der UNFCCC und Verweis auf die REDD-PAC-Outputs in den Dokumenten des Nationalen Programms, im 4. Quartal des 3. Projektjahres.	100%
Output 2: Zukunftweisende und treiberbasierte REDD+-Baselines entwickeln, veröffentlichen und bis Ende des ersten Jahres in den politischen Prozess einbringen.	Gezielte und qualitätsgeprüfte nationale REDD+-Baselines für alle tropischen Länder auf der REDD-PAC-Webseite bis zum 3. Quartal des ersten Jahres veröffentlicht, mit nachfolgenden Aktualisierungen für nachfolgende COPs und SBSTAs.	0%
	Zugriff auf Statistiken der Online-Datenbank für REDD-PAC-Szenarien und -Berichte zur Evaluierung im 4. Quartal des 3. Projektjahres	100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 3: Sicherstellen, dass bis zum Ende des 2. Projektjahres REDD+-Politiksznarien mit den CBD-Zielen kompatibel gemacht werden können	Veröffentlichung eines Atlas über Kohlenstoff, Biodiversität und prioritäre Gebiete für das Kongobecken und Brasilien bis zur ersten Hälfte des 3. Projektjahres	100%
	Veröffentlichung eines Themenpapiers über Biodiversitäts-Kompromisse auf der Grundlage quantitativer REDD-PAC-Szenarien bis Mitte 2014.	50%
Output 4: Aufbau von Wissen und Kapazitäten für die Planung des Mehrfachnutzen von REDD+ auf nationaler Ebene	Berichte über räumliche Analysen unter Verwendung der besten verfügbaren Daten für vier Länder und Berichte über zusätzliche technische Unterstützung für zwei Länder, erstellt und verteilt bis Ende des 2. Projektjahres	100%
	Zwei wissenschaftliche Arbeiten bei Journals bis zum 1. Quartal 2013 eingereicht	100%
	Präsentation der Ergebnisse durch Ländervertreter bei 2 Nebenveranstaltungen, eine bei der UNCBD COP im Jahr 2012 und eine bei der UNFCCC COP im Jahr 2013.	100%
Output 5: Bereitstellung einer globalen und nationalen REDD+/CBD-Daten- und Bewertungsinfrastruktur, die über die REDD-PAC-Webseite verfügbar ist und bis Ende 2011 eingeführt werden soll	Operative REDD-PAC-Webseite mit Hosting von geo-wiki, forest.geo-wiki.org und REDD-PAC-Szenario-Datenbank.	100%
Output 6: Aufbau von Wissen und Kapazitäten für wissenschaftsbasierte Politikbewertung während der gesamten Projektdauer und darüber hinaus	Nationale und regionale REDD+/CBD-Impaktbewertungsberichte auf der Grundlage nationaler Modellierungsbemühungen bis zum 1. Quartal des letzten Projektjahres.	100%

5.3 Theory of change

Es sind keine Angaben zur Theory of change getätigt worden.